

JAHRESBERICHT

2024

caritas
caritas
caritas
caritas
caritas
caritas
caritas
caritas

Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e.V.



■ Herausgeber

Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V.
Ludwig-Penzkofer-Straße 3
94078 Freyung

Telefon: 08551 91630-0
Telefax: 08551 91630-20
E-Mail: info@caritas-freyung.de
Homepage: www.caritas-frg.de

Vorstand:

Florian Kasparak, Geschäftsführender Vorstand
Alexandra Aulinger-Lorenz, Hauptberuflicher Vorstand

■ Bearbeitung und Gestaltung

Alexandra Aulinger-Lorenz, Florian Kasparak, Michaela Geiß, Alexander Thoma, Margarethe Aigner, Marco Binder, Anna Sophia Boxleitner, Diana Dorazil, Nicole Eberl, Eva Eder-Hackl, Wolfgang Gaßler, Claudia Grimsmann, Thomas Higl, Heide Hohenwarter, Kathrin Lang, Julia Lorenz, Tobias Melch, Aloisia Rothenwührer, Vera Selwitschka, Steffen Schulz, Dominik Schuster, Anita Steininger-Stöckl, Heidi Teufel, Harald Tremml, Sandra Weilermann, Anna Wurm

■ Caritas-Spendenkonto

Bank: Sparkasse Freyung-Grafenau
Inhaber: Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V.
IBAN: DE61 7405 1230 0060 0266 06
BIC: BYLADEM1FRG

Rechtliches: Alle Rechte an Bildern, Texten und grafischen Darstellungen im Jahresbericht 2024 werden vom Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. gehalten. Die Vervielfältigung und/oder die Publikation in Print- oder Online-Medien sind nur nach schriftlicher Freigabe mit dem Fachgebiet Kommunikation des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V. zulässig.

Inhaltsverzeichnis

Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V.

Vorstand/Vorwort	Seite 4 - 5
Aufsichtsrat	Seite 6
Mitarbeiterpastoral	Seite 7
Personalentwicklung	Seite 8
Statistik	Seite 9
Pfarr-/Orts-Caritas und Mitgliedschaft	Seite 10

Behindertenhilfe

Interdisziplinäre Frühförderstelle	Seite 11 - 12
Caritasschule St. Elisabeth	Seite 13
Heilpädagogische Tagesstätte	Seite 14

Senioren und Pflege

Sozialstationen	Seite 15 - 16
Tagespflegen	Seite 17
Tagesbetreuung	Seite 18

Beratung und Betreuung

Betreuungsverein	Seite 19 - 20
Flüchtlings- und Integrationsberatung	Seite 21
Allg. Sozialberatung / Schuldner- und Insolvenzberatung	Seite 22
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung	Seite 23
Kurberatung	Seite 24

Psychosoziale Hilfe

Zuverdienstprojekte	Seite 25
Tageszentrum CATZ	Seite 26 - 27
Psychosoziale Suchtberatung	Seite 28
Beratungsstelle für psychische Gesundheit	Seite 29 - 30
Ambulant Betreutes Wohnen	Seite 31 - 32

Kinder- und Jugendhilfe

Heilpädagogische Wohngruppen	Seite 33 - 34
Notunterkunft für unbegleitete minderjährige Ausländer	Seite 35 - 36
Lebensraum Schule	Seite 37
Aktion Jugend und Beruf / BVJ Neustart	Seite 38 - 39
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern	Seite 40
Flexible Jugendhilfe	Seite 41
Caritas Kinder- und Jugendstiftung	Seite 42

Inklusionsunternehmen

grünWERK FRG gGmbH	Seite 43
--------------------	----------

■ Vorstand

„Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung“, ein Zitat des griechischen Philosophen Heraklit von Ephesos. Das Zitat unterstreicht, dass Entwicklung ein fortlaufender Prozess ist und sich die Dinge immer wieder verändern.

Wir freuen uns, Ihnen im Jahresbericht 2024 die bedeutenden Entwicklungen und Veränderungen des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V. vorzustellen.

Ein besonderes Highlight waren die zwei Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Caritas Sozialstationen Grafenau und Waldkirchen. Die Sozialstationen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten als zentrale Institution im Landkreis Freyung-Grafenau etabliert. Lebensqualität der Patientinnen und Patienten, die Unterstützung der Familien und die Verbesserung der regionalen Versorgung stehen im Mittelpunkt der ambulanten Einrichtung.

Die Eröffnung der teilstationären Tagespflege in Freyung war ein weiterer Meilenstein im Bereich der Pflege. Die Tagespflege mit 15 Plätzen bietet nicht nur eine wertvolle Unterstützung für pflegende Angehörige, sondern auch eine liebevolle und anregende Umgebung für unsere Tagesgäste.

Um dem steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen gerecht zu werden, erfolgte zusätzlich die Erweiterung der teilstationären Tagespflege in Grafenau. Diese Aufstockung auf insgesamt 30 Plätze ermöglicht es uns, noch mehr Menschen in unserer Region eine qualitativ hochwertige Versorgung anzubieten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten nicht nur pflegerische Versorgung, sondern tragen vor allem auch zur emotionalen Unterstützung bei, damit ältere Menschen ein würdevolles Leben führen können. Nach dem Motto „Gut versorgt und doch zu Hause!“ bieten wir im Landkreis Freyung-Grafenau 60 Betreuungsplätze in den drei teilstationären Tagespflegen in Freyung, Grafenau und Waldkirchen an. Seniorenarbeit ist ein klarer Auftrag der Caritas. Die Achtung der Würde und die Förderung der Selbstbestimmung älterer Menschen prägen unser Selbstverständnis.

Wir sind stolz auf die Weiterentwicklung im Bereich der Seniorenhilfe, die wir in den letzten Jahren erzielt haben, und danken allen, die zu diesen Erfolgen beigetragen haben. Gemeinsam setzen wir uns weiterhin für die bestmögliche Betreuung und Unterstützung unserer Patienten ein.

Neben der Seniorenhilfe ergaben sich im Jahr 2024 noch weitere Veränderungen:

- **Kooperationspartner im Bereich Berufsvorbereitung und Berufsintegration**
Der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. ging zum Schuljahresbeginn 2024/25 eine erweiterte Kooperation mit dem bsz-Campus ein. In den Klassen „BVJ Neustart“ sowie in den Berufsintegrationsklassen „BIK und BIK V I/II“ bieten wir jungen Menschen Unterstützung an, insbesondere mit Migrationshintergrund und aus benachteiligten sozialen Verhältnissen.
- **Not- und Übergangseinrichtung für unbegleitete Jugendliche**
Aufgrund der Bedarfslage im Landkreis konnte der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. im August 2024 eine Notunterbringung für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) in Grafenau eröffnen. Insgesamt finden in der Einrichtung bis zu 10 Jugendliche Sicherheit und Schutz.
- **Heilpädagogische Wohngruppe St. Christophorus**
In Schönberg startete eine heilpädagogische Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA). In der Wohngruppe mit bis zu 9 Plätzen findet spezialisierte Unterstützung und gezielte Förderung, Integration und persönliche Entwicklung der Jugendlichen statt.

Der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. hat im vergangenen Jahr eindrucksvoll gezeigt, wie flexibel und engagiert er mit Herausforderungen im Bereich Flüchtlings- und Seniorenhilfe umgeht. Der Verband hat sowohl für geflüchtete Menschen als auch für ältere Menschen entscheidende Hilfsangebote weiter ausgebaut und angepasst. Wir freuen uns auf die anstehenden Veränderungen und vielfältigen Aufgaben im kommenden Jahr 2025.

Wir sagen „herzlichen Dank“ an alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Jahr 2024 mit Engagement, Fachwissen und Mitgefühl dazu beigetragen haben, dass die Caritas weiterhin ihre wichtige Rolle in der Gesellschaft erfüllen kann.



A handwritten signature in blue ink that reads "Kasparak".

Florian Kasparak
Geschäftsführender Vorstand



A handwritten signature in blue ink that reads "A. Aulinger-Lorenz".

Alexandra Aulinger-Lorenz
Hauptberuflicher Vorstand

■ Aufsichtsrat

Als Aufsichtsrat des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau obliegt uns die Begleitung und Kontrolle des Verbandes sowie die Außenvertretung z. B. gegenüber dem DiCV in Passau. Zusammen mit meiner Kollegin Michaela Hilgart habe ich monatlich mit den beiden Vorständen die geschäftliche Entwicklung im Verband verfolgt und in den vierteljährlichen Aufsichtsrats-Sitzungen besprochen.

„Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt – dann nur, um reiche Frucht für uns alle zu bringen“ – so war auch das Jahr 2024 geprägt von Veränderungen und teils schweren Entscheidungen. Die Zukunft der Tagespflege und Tagesbetreuung stand dabei fast immer auf der Agenda. So wurde zwar 2024 die Schließung der Tagesbetreuung in Mauth beschlossen – doch auch die Eröffnung der Tagespflege in Freyung angesprochen. Die Zahlen der Besucher zeigen uns deutlich, dass die Tagespflege als teilstationäres Angebot das ist, was vor allem die pflegenden Frauen in den Familien entlastet. Frauen sind es auch, die die tragende Säule in der Pflege im Verband sind. Die Tagespflege im ehemaligen Krankenhaus in Waldkirchen erfreut sich ebenso wie die Tagespflege im neuen Caritas-Sozialzentrum in Grafenau höchster Beliebtheit. Dies liegt nicht zuletzt am großartigen Einsatz und Engagement der dort beschäftigten Frauen und Männer. Aufgrund der hohen Nachfrage fiel es dem Aufsichtsrat auch nicht schwer, einer Aufstockung der Betreuungsplätze in Grafenau zuzustimmen.

Die neuen Verantwortlichen bei der Frühförderung haben sich sehr gut eingearbeitet und leisten mit ihrem Team unschätzbare Arbeit im ganzen Landkreis Freyung-Grafenau. Das, was in der frühkindlichen Förderung aufgearbeitet werden kann, wirkt bei allen Kindern weit ins Leben hinein. Die Zusammenarbeit mit den Kindergärten im Landkreis soll vertieft und ausgebaut werden. Frühförderung und Erziehungsberatung sind so wichtige Hilfen im Entwicklungsprozess unserer jungen Menschen und Familien. Eine Mitarbeiterin, Frau Dr. Marie-Luise Kümmerl, hat dies fast 40 Jahre im Verband aufgebaut und begleitet – stellvertretend für alle im Team ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür.

Die Notunterkunft Schönberg wurde zu einer heilpädagogischen Wohngruppe umgewandelt – die Förderung und Betreuung junger Menschen ist ein weiteres Thema, das uns das ganze Jahr beschäftigt hat. Neben den geflüchteten jungen Menschen werden nun zunehmend auch die eigenen Jugendlichen betreut. Die UMA-Notunterkunft in Grafenau wurde neu aufgebaut. Auch dies war und ist ohne das engagierte Personal nicht denkbar.

Nach mehreren Monaten im Krankenstand musste der langjährige Schulleiter Ansver Sobotzick sein Ausscheiden in den Ruhestand bekannt geben – er hat unsere Elisabeth-Schule maßgeblich gestaltet und entwickelt. Seine Nachfolgerin Julia Lorenz konnte intern gefunden werden. Sie tritt sicherlich in seine Fußstapfen, aber wie der neue Bischöflich Beauftragte Stefan Seiderer gesagt hatte „sicher einen anderen, neuen Weg gehen“ – dafür vom ganzen Aufsichtsrat Gottes Segen.

Unser neuer Vorstand Florian Kasparak hat sich nicht nur um „das Haus“ des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau, sondern endlich auch um „das Dach“ angenommen. Das seit vielen Jahren schadhafte Dach über der Aula unserer Caritas-Schule konnte endlich saniert werden. Der vorgesehene Kostenrahmen wurde eingehalten. Gleichzeitig wurde deutlich, dass finanzielle Mittel erst erwirtschaftet werden müssen, bevor sie eingesetzt und ausgegeben werden können. Für diese Maßnahme muss der KCV vollends auf Eigenmittel zurückgreifen.

So möchte ich zum Schluss die positive Entwicklung im Verband hervorheben. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Sie zeigen auch, dass die Neubesetzungen der Führungskräfte gute und richtige Entscheidungen waren. Sie alle sollten daher mit uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Ihnen allen ein herzliches „Vergelt's Gott“ und viel Freude an der Arbeit mit den Menschen, die Ihnen und uns ihr Vertrauen schenken.



Dr. Peter Robl
Aufsichtsratsvorsitzender

■ Mitarbeiterpastoral

Grundlage der Mitarbeiterseelsorge ist das christliche Menschenbild, in dem jeden Menschen eine besondere Würde und ein besonderer Wert zugesprochen wird. Vor allem in unseren Bereichen, in denen wir täglich mit den unterschiedlichsten Menschen und deren Sorgen und Nöten konfrontiert werden, ist es wichtig, dass man als Mitarbeiter selber in Balance bleibt. Deshalb gibt es verschiedene Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten.

Zum September und Oktober kamen wieder zwei Auszubildende aus dem Iran zu uns. Sie haben in der Sozialstation die Ausbildung zur Pflegefachfrau begonnen. Die Mitarbeiterseelsorge leistete hier Hilfe bei der Wohnungssuche, den Behördengängen und beim Zurechtfinden im deutschen System.

Loyalität und langjährige Treue zum Arbeitgeber Caritas sollen, ja müssen belohnt werden. Deshalb wurde auch im Jahr 2024 eine Auszeit für die Mitarbeiter, die 20, 25, 30 Jahre und länger beim Caritasverband arbeiten, angeboten. Diese Mitarbeiter sind das Fundament des Caritasverbandes und ein wertvoller Schatz.

Die Kultur des Willkommens wurde erweitert. Nunmehr finden zwei Mal jährlich Willkommenstage für die neuen Mitarbeiter*innen statt. Dadurch kann er zeitnäher zum Dienstantritt angeboten werden. Ein weiterer Willkommenstag gilt den Auszubildenden und den Praktikanten. Um neue Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden ist dies ein wertvolles Angebot.

Neu eingeführt wurde ein Zwergaltreff. Hierzu wurden alle Mitarbeiter*innen, die im Berichtszeitraum Eltern geworden sind, mit ihren Kindern zu einem Erfahrungsaustausch und zu Infos über den Verband eingeladen.

Ebenfalls eingeführt wurde die Veranstaltung „Onboarding“ für neue Fachgebietsleiter*innen und deren Stellvertreter. Sie haben im Verband eine sehr wichtige Schlüsselposition, die es zu stärken gilt.

In der jährlich stattfindenden Fachgebietsleiterklausur durfte ein Impuls zu Beginn und eine Wortgottesfeier zum Abschluss eingebracht werden. Ebenfalls mit einer Wortgottesfeier wurde die alljährliche Weihnachtsfeier gestartet. Unser Dank galt hier dem Herrgott für ein erfolgreiches, gutes Jahr und anschließend den Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die geleistete Arbeit.

Ein wertvolles und wichtiges Angebot ist und bleibt die Begleitung für Mitarbeiter in persönlichen schwierigen Lebenssituationen.



■ Personalentwicklung

Wir gratulieren recht herzlich zu den abgeschlossenen Aus- und Weiterbildungen im Jahr 2024:

Name	Fachgebiet	Aus- und Weiterbildung
Lisa Teufel	Sozialstation Waldkirchen	Pflegefachfrau
Sonja Kölbl	Sozialstation Waldkirchen	Betriebliches Gesundheitsmanagement
Angelika Schießl	Tagespflege Waldkirchen	Qualitätsmanagement
Severin Hoffmann	Sozialstation Grafenau	Pflegedienstleitung
Chiara Penzkofer	Sozialstation Grafenau	Pflegefachfrau
Sandra Weilermann	ABW	Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSG)
Anja Thamm	Interdisziplinäre Frühförderstelle	Zertifikatslehrgang zur Insoweit erfahrenen Fachkraft (IseF)

■ Statistik

Einrichtungen des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V.

Einrichtung	Gründungsjahr	Mitarbeiter ¹	Auszubildende
KCV	1962	17	1
Beratungsstelle Kinder, Jugendliche und Erwachsene	1979	10	
Ambulant Betreutes Wohnen	1999	29	
Betreuungsverein	1994	6	
Caritasschule St. Elisabeth	1969	38	
Flexible Jugendhilfe	1994	31	
Interdisziplinäre Frühförderstelle	1977	34	
Heilpädagogische Tagesstätte	1969	31	2
Flüchtlings- und Integrationsberatung	1985	7	
Lebensraum Schule	2010	46	
Psychosoziale Beratung	1996	9	
Sozialpsychiatrischer Dienst	1995	7	
Allgemeine Beratungsdienste	1967	4	
Sozialstation Grafenau und Waldkirchen	1974 / 2009	136	21
Sozialstation HWV Grafenau und Waldkirchen		61	
Helferkreis		93	
Aktion Jugend und Beruf	1976	6	1
Tageszentrum "CATZ"	2009	6	
grünWERK FRG gGmbH	2022	7	
Zuverdienstprojekt "Flinke Hand"	2003	1	
Kinder- und Jugendhilfe Schönberg	2015	29	1

Gesamt

608

26

Vorjahr

586

15

Stichtag 31.12.2024

2024:

515 Mitarbeiter

93 Ehrenamtliche Mitarbeiter

¹ Hauptamtliche und nebenamtliche Mitarbeiter
Aufwandsentschädigte

■ Pfarr-/Orts-Caritas und Mitgliedschaft

An dieser Stelle, ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle, die sich im vergangenen Jahr wieder für die Mitgliedschaft eingesetzt und neue Mitglieder geworben haben.

Wie die folgenden Zahlen zeigen, ist die Gesamtzahl der Mitglieder zum Jahresende gesunken, geringer allerdings im Vergleich zum Vorjahr (-46 Mitglieder im Jahr 2024):

Mitglieder	Stand: 01.01.2024	Stand: 31.12.2024	Bestands- veränderung +/-
KCV Freyung-Grafenau e.V.	77	72	-5
PCV Finsterau e.V.	39	39	0
PCV Freyung e.V.	207	200	-7
PCV Fürsteneck e.V.	75	75	0
OCV Grainet e.V.	89	89	0
OCV Herzogsreut e.V.	51	51	0
OCV Hinterschmiding e.V.	106	102	-4
PCV Hohenau e.V.	73	71	-2
PCV Kumreut e.V.	190	190	0
OCV Mauth e.V.	70	69	-1
PCV Perlesreut e.V.	110	106	-4
OCV Ringelai e.V.	83	82	-1
OCV Schönbrunn a. Lusen e.V.	126	126	0
PCV Grafenau e.V.	231	221	-10
PCV Haus im Wald e.V.	88	87	-1
PCV Preying e.V.	39	37	-2
PCV Schönberg-Eppenschlag e.V.	112	108	-4
PCV St. Oswald e.V.	69	69	0
PCV Böhmzwiesel e.V.	79	76	-3
OCV Jandelsbrunn e.V.	124	124	0
OCV Karlsbach e.V.	92	92	0
OCV Röhrnbach e.V.	98	97	-1
PCV Waldkirchen e.V.	179	178	-1
Gesamt	2.407	2.361	-46

■ Interdisziplinäre Frühförderstelle

Interdisziplinäre Frühförderung ist ein System von Hilfen für Kinder vom Säuglingsalter bis zur Einschulung, deren Entwicklung auffällig verläuft oder die behindert sind, sowie für deren Eltern und Familien. Diese Hilfen werden in Bayern von mehr als 140 regionalen Frühförderstellen angeboten.

Frühförderstellen sind offene Anlaufstellen für Familien, die sich Sorgen um die Entwicklung ihrer Kinder machen oder denen von fachlicher Seite Frühförderung empfohlen wurde. Als Fachgebiet des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V. stehen wir in unserem Landkreis als Ansprechpartner für alle Entwicklungsprobleme im frühen Kindesalter zur Verfügung.

Zum Jahresbeginn 2024 übernahmen Nicole Eberl (Dipl. Sozialpädagogin, links im Bild) und Sandra Geiß (Pädagogin) die Fachgebietsleitung der Frühförderstelle. Beide waren bereits seit vielen Jahren als Gruppen- und Bereichsleiterinnen in der Einrichtung tätig. Gemäß ihrem Motto „Gutes bewahren und Neues wagen“ sowie „Mit Herz und Verstand“ wurde gemeinsam mit dem Team die Frühförderstelle inhaltlich-fachlich sowie methodisch und konzeptionell weiterentwickelt.

Besonders viel Wert wurde u.a. auf die Netzwerkarbeit gelegt. Kooperationen mit verschiedenen Partnern, Einrichtungen und Diensten konnten gefestigt oder neu geknüpft werden.

Die Regelangebote der Frühförderung umfassen:

- Erstberatung (Offenes Beratungsangebot)
- Interdisziplinäre Entwicklungsdiagnostik
- Ganzheitliche Förderung und Behandlung der Kinder (Heil- und Sozialpädagogik, Psychologie, Ergotherapie, Logopädie/Sprachtherapie, Physiotherapie)
- Anleitung und Beratung der Eltern

Zusätzlich werden ein Fachdienst im Bereich Inklusion sowie weitere Leistungen, die der Prävention und Entwicklung dienen, angeboten.



Unser interdisziplinäres Team besteht aus rund 30 pädagogischen, psychologischen und medizinisch-therapeutischen Fachkräften. Insgesamt versorgten wir 2024 in unserer Region 404 Kinder auf höchstem fachlichen Niveau, sowohl mobil in der Lebenswelt der Kinder (z.B. als Hausbesuch oder in der Kindertagesstätte) als auch ambulant in den Räumlichkeiten unserer Frühförderstelle.



Dazu wurden in Grafenau im März 2024 neue Räume im Sozialzentrum in der Spitalstraße bezogen: Neben der Verwaltung, welche nun ebenfalls hier zu finden ist, stehen helle, einladende Räumlichkeiten für Förderung und Therapie sowie Diagnostik und Beratung zur Verfügung, welche innerhalb kürzester Zeit voll ausgelastet waren.

Zusammen mit der Außenstelle in Waldkirchen im Gesundheitszentrum können wir nun im ganzen Landkreis wohnortnahe ambulante Frühfördermaßnahmen in tollen Räumen mit bester Ausstattung gewähren.

An den Außenstellen finden insbesondere auch vielfältige Intensivgruppen statt, welche die Einzelförderungen sinnvoll ergänzen und sehr großen Anklang finden. Hierzu zählten im vergangenen Jahr Psychomotorik, „Kleine Helden & vier Pfoten“ (hundegestützte Förderung) und Marburger Konzentrationstraining (MKT).

Des Weiteren gehören eine Wald- und Wiesengruppe sowie, in Kooperation mit der Volksmusikakademie in Bayern, ein musikpädagogisches Angebot zu unserem Repertoire.

Zum Jahresende verabschiedeten wir unsere langjährige Kollegin, Dr. Marie-Luise Kümmerl, nach stolzen 37 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand.



Mit einem großen Fest und einem Theaterstück, das extra ihr zu Ehren geschrieben und einstudiert wurde, bedankte sich das Team für ihren Einsatz, ihre Kompetenz und ihr Herzblut. Wir wünschen ihr für ihren weiteren Weg alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen!

© Foto 1: Fotostudio Eder; Foto 2 und 3: Nicole Eberl; Foto 4: Sandra Geiß

■ Caritasschule St. Elisabeth und Schulvorbereitende Einrichtung



In der Schule gab es im September einen Leitungswechsel.

← Die Schulleitung übernahm **Julia Lorenz**;

Zur stellvertretenden Schulleitung wurde **Romana Straub** → ernannt.



Herr Soltzick wurde nach 20 Jahren Schulleitung in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Dies wurde im Oktober gebührend mit dem Thema „Unser Kapitän geht von Bord“ gefeiert. Wir sagen Danke für die tolle Zeit!



Im Schuljahr 2024/25 unterrichten wir 75 Schüler und Schülerinnen verteilt auf 7 Klassen. Außerdem werden 8 Kinder in unserer angegliederten SVE gezielt gefördert. Auch weiterhin bemerken wir einen steten Zuwachs unserer Schülerschaft.

Viele tolle Aktionen fanden 2024 bei uns statt:



- ⇒ Vorlesewettbewerb auf niederbayerischer Ebene bei uns im Haus und in Straubing
- ⇒ Praktikum der Berufsschulstufe
- ⇒ Talkercafé für nichtsprechende Schüler und Schülerinnen
- ⇒ Tanzfest mit allen niederbayerischen Förderzentren GE bei uns im Haus
- ⇒ Volksfesttag
- ⇒ Betriebsausflug unseres Personals nach Budweis
- ⇒ Sommerfest mit Thema Jahrmarkt gemeinsam mit unserem Förderverein, Elternbeirat und HPT
- ⇒ Firmung mit Bischof Oster
- ⇒ Sportfest Leichtathletik in Eggenfelden auf niederbayerischer Ebene
- ⇒ Aktionstag des Landratsamtes in der Volksmusikakademie
- ⇒ Eis essen mit Tiziano
- ⇒ Besuch des Pfarrcaritas
- ⇒ Nikolausfeier
- ⇒ Adventfrühstück mit allen Klassen
- ⇒ Adventsnachmittag gemeinsam mit der HPT



Metakombole; diese helfen beim Sprechen, Lesen und Schreiben



■ Heilpädagogische Tagesstätte

„Zunächst sollte man reiflich bedenken,
wie ähnlich man den anderen ist;
Sie erfahren Freud und Leid genau wie ich.
Darum muss ich sie beschützen wie mich.“

- Dalai Lama

Der Schutz der Kinder und Jugendlichen, die in der Heilpädagogischen Tagesstätte betreut werden, war schon immer wichtiger Bestandteil unseres Aufgabenbereiches. Jedes Kind hat das Recht auf einen gewaltfreien Umgang und die Entwicklung und Entfaltung seiner Persönlichkeit. Prävention braucht aber auch einen Plan, deshalb besteht für jede Einrichtung die Verpflichtung, ein Schutzkonzept zu erarbeiten. Hier sollen Regeln und Maßnahmen beschrieben sein, wie man diesem Schutzauftrag nachkommen wird bzw. was in der Einrichtung gemacht wird, um die Kinder und Jugendlichen vor Gewalt zu schützen. Gemeinsam mit den Mitarbeitern haben wir erarbeitet, welche Formen von Gewalt es gibt, wo und wie Grenzverletzungen, Übergriffe usw. stattfinden können und welche Maßnahmen wir ergreifen, um dies zu verhindern. Ein solches Konzept ist natürlich stetig im Prozess, im Sinne einer „lernenden Organisation“, und wird immer wieder angepasst bzw. erweitert.

Ein wichtiger Bestandteil des Jahres sind Feste, Feiern und Aktionen mit den Schüler*innen. Hierbei stehen die Freude und der Spaß an gemeinsamen Aktionen im Vordergrund:

Aktionen der Tagesstätte 2024:

- Faschingswoche mit Disco, Zauberer und Spielenachmittag
- Maibaumfest
- Sommerfest
- Eis essen – Tiziano war zu Besuch
- Adventsnachmittag mit Eltern und Angehörigen



Viele Aktionen wurden von unserem Förderverein wieder großzügig bezuschusst, sodass der Eigenanteil für die Eltern sehr gering war.

Der Elternbeirat und der Förderverein haben uns auch dieses Mal wieder beim Sommerfest sowie beim Adventsnachmittag tatkräftig unter die Arme gegriffen und Kaffee und Kuchen zum Verkauf angeboten. **Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung durch den Elternbeirat und den Förderverein!**

Fortbildungen der Mitarbeiter*innen im Schuljahr 2023/24:

- Menschen mit geistiger Behinderung verstehen und begleiten
- Sprachaufbau bei jungen Kindern mit Autismus
- Einführungskurs „Unterstützte Kommunikation“
- Sensorische Integration – Einführung
- Kommunikationsförderung mit und ohne Musik
- Wertschätzende Kommunikation
- UK bei erworbenen, neurologischen Erkrankungen
- Fachweiterbildung – Sensorische Integration, Therapie nach Dr. J. Ayres

■ Sozialstationen

50 Jahre Sozialstationen Freyung-Grafenau Es wächst zusammen, was zusammengehört

1974 wurde im Zuge eines in Niederbayern einzigartigen Modellprojekts unsere Sozialstation gegründet. Seit einem halben Jahrhundert sind unsere Mitarbeiter*innen mit ihren roten Autos unterwegs und kümmern sich liebevoll um die pflegebedürftigen Menschen in unserem Landkreis. Die Sozialstationen sind ein fester Bestandteil der Pflege und Unterstützung im Landkreis Freyung-Grafenau geworden.

Anlässlich dieses Jubiläums begannen die gemeinsamen Feierlichkeiten schon mit der Teilnahme beim Faschingsumzug in Freyung, an dem sich viele Mitarbeiter*innen aus Waldkirchen und Grafenau unter dem Motto „Pflege ohne Hetze ist für alle das Beste“ mit großer Freude beteiligten.



Die großen 50-Jahr-Feiern fanden für die Sozialstation Waldkirchen am 28.10.24 in der Aula des Förderzentrums Freyung und für die Sozialstation Grafenau am 04.11.2024 im Kulturpavillon im Kurpark in Grafenau statt. Viele Patienten und ihre Angehörigen folgten der Einladung mit Begeisterung. Die beiden Vorstände Frau Alexandra Aulinger-Lorenz und Herr Florian Kasparak dankten in ihren Ansprachen allen Mitarbeiter*innen für die langjährige Mitarbeit, ihr Engagement und die Loyalität sowie unseren Patienten und Patientinnen für das Vertrauen, das sie der Caritas schenken. Nach einer Andacht, gehalten durch Herrn Dekan Magnus König und Frau Margarethe Aigner, ging es zum gemeinsamen Mittagessen über. Bei guter musikalischer Unterhaltung, netten Gesprächen sowie Kaffee und Kuchen ließ man den Tag in gemütlicher Runde ausklingen. Die Theatergruppe aus Grafenau textete sogar das Lied „Wir sagen Dankeschön – 40 Jahre die Flippers“ um in „Wir sagen Dankeschön - 50 Jahre die Caritas“ und gab dies im Laufe der Feier unter großem Applaus des Publikums zum Besten.



Zum ersten Mal seit vielen Jahren gab es zum Jahresabschluss eine gemeinsame Weihnachtsfeier der beiden Sozialstationen Grafenau und Waldkirchen sowie der Tagespflege Grafenau. Viele Mitarbeiter genossen eine besinnliche und lustige Feier. Auch der ehemalige Vorstand, Herr Josef Bauer, beehrte uns mit seiner Anwesenheit und hatte sichtlich Spaß daran, den Nikolausstab an seinen Nachfolger, Herrn Florian Kasparak zu übergeben.



Personelle Änderungen

Frau Tanja Löw übernahm ab 01.06.2024 die Pflegedienstleitung der Sozialstation Waldkirchen, die bis dahin interimsmäßig von Herrn Severin Hoffmann für ca. ein halbes Jahr geleitet wurde. Wir wünschen ihr für ihre neue Position alles Gute und starke Nerven. Herr Hoffmann kehrte zurück in seine angestammte Position als stellvertretende Pflegedienstleitung in der Sozialstation Grafenau.

Räumliche Änderungen

In Grafenau zog das Büro der Sozialstation im Oktober 2024 um in neue Räumlichkeiten im 2. Obergeschoss, nachdem der ursprüngliche Raum aufgrund der Erweiterung der Tagespflege als zweiter Gruppenraum benötigt wurde.

■ Tagespflegen

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, in dem wir wichtige Veränderungen und erfreuliche Fortschritte in unseren Senioren-Tagespflegen erleben durften.

Im August 2024 gab es einen personellen Wechsel in der Leitung der Tagespflege Grafenau. Frau Corina Piller übernahm die Leitung und löste Frau Tanja Löw ab, die nun in der Sozialstation Waldkirchen tätig ist. Wir danken Frau Löw für ihre engagierte Arbeit und wünschen ihr alles Gute in ihrer neuen Position. Frau Piller heißen wir herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Ein bedeutender Meilenstein war die Erweiterung unserer Tagespflege in Grafenau, die dann im Oktober gestartet ist. Die Kapazität wurde von 15 auf 30 Plätze verdoppelt, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Dies ermöglicht es uns, noch mehr Senioren eine liebevolle Betreuung und ein aktives Miteinander zu bieten.

Ein weiteres Highlight war die Eröffnung der neuen Tagespflege in Freyung, die ebenfalls im Oktober vonstattenging. Mit dieser Einrichtung konnten wir unser Angebot im Landkreis erweitern und einen weiteren Ort schaffen, an dem ältere Menschen kompetente Betreuung und soziale Kontakte erleben können.

Wir blicken voller Dankbarkeit auf dieses erfolgreiche Jahr zurück, das durch die Unterstützung unserer Mitarbeitenden, Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen möglich wurde. Gemeinsam freuen wir uns auf die Herausforderungen und Chancen, die das kommende Jahr bereithält.



■ Tagesbetreuung

Am 25.09.2024 fand der letzte Öffnungstag der Tagesbetreuung in Mauth statt. Zu diesem Anlass waren geladen: Frau Aulinger-Lorenz (Vorstandschaft KCV), Herr Kasparak (Vorstandschaft KCV), Frau Hilz (Aufsichtsrat KCV), Frau Teufel (Kordinatorin), Frau Gostic (Seniorenbeauftragte der Gemeinde Mauth, die allen Mitarbeitern und Gästen zum Abschied eine handgefertigte Kerze überreichte), sämtliche Mitarbeiter der Tagesbetreuung sowie alle Gäste der Einrichtung.

Im Rahmen einer kleinen Feier hielt Herr Kasparak eine Abschiedsansprache. Eine der anwesenden Gäste würdigte die vergangene Zeit in einer bewegenden Rede mit einem kurzen Rückblick. Schülerinnen und Schüler der Grundschule Mauth trugen mit einem Tanz und einem Abschiedslied zur Gestaltung der Feier bei. Im Anschluss überreichten sie allen Mitarbeitern und Gästen zum Abschied eine selbstgebastelte Blume.

Abschließend lässt sich festhalten, dass bis auf zwei Personen alle bisherigen Gäste der Tagesbetreuung Mauth zukünftig die Tagespflege in Freyung besuchen werden.



■ **Betreuungsverein**

Personal

Auch das Jahr 2024 stand für den Betreuungsverein personell im Zeichen der Veränderung. Im März 2024 verließ Frau Astrid Haas-Nelson das Fachgebiet mit dem Ziel einer beruflichen Umorientierung. Wir bedanken uns für ihre Mitarbeit und wünschen alles Gute für die weitere berufliche Zukunft. Weiter verabschiedete sich Frau Hildegard Gutsmedl im Juli 2024 in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Gutsmedl war seit 1990 für den Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. tätig und hat viele Jahre den Betreuungsverein im Verwaltungsbereich und durch die Führung gesetzlicher Betreuungen mit viel Erfahrung und Fachwissen tatkräftig unterstützt. Wir sprechen Frau Gutsmedl ein herzliches Dankeschön für ihren langjährigen Einsatz aus und wünschen für den Ruhestand beste Gesundheit und viel Freude. Weiterhin begab sich die langjährige Fachgebietsleitung und der „Grundpfeiler“ des Betreuungsvereins Frau Anna-Sophie Moosbauer im Dezember 2024 in den Mutterschutz. Wir wünschen Frau Moosbauer alles Gute und bedanken uns herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und ebenso die Bereitschaft, als wertvolle Ratgeberin dem Betreuungsverein weiterhin zur Verfügung zu stehen. Als Vertretung für Frau Moosbauer konnte für die Zeit des Mutterschutzes Herr Tobias Melch in Teilzeit neben der Tätigkeit in der Psychosozialen Suchtberatung gewonnen werden. Darüber hinaus steht dem Fachgebiet seit Mai 2024 die engagierte Arbeit von Frau Elke Bauer als eine neue Mitarbeiterin in der Verwaltung zur Verfügung. Schließlich kann der Betreuungsverein im Rahmen der Führung von Betreuungen seit Oktober 2024 erfreulicherweise auch auf die Mitarbeit der beiden erfahrenen Sozialpädagoginnen Frau Eva Götz und Frau Alexandra Liebich als ebenso neue Mitarbeiterinnen in Teilzeit zählen. Die bereits seit 2023 beim Betreuungsverein tätige Mitarbeiterin Frau Franziska Blöching unterstützt mit einer zusätzlichen Stundenerhöhung.

Betreuungsverfahren

Im Berichtsjahr haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Betreuungsvereins insgesamt 103 Betreuungen geführt. 7 Betreuungsverfahren wurden im Jahr 2024 neu übernommen. 13 Betreuungsverfahren wurden beendet, wovon 3 betreute Personen im vergangenen Jahr verstorben sind. 4 Betreuungsverfahren wurden durch die zuständigen Betreuungsgerichte aufgehoben und 1 Betreuungsverfahren endete durch Befristung. Bei 3 Betreuungsverfahren kam es zu einem Betreuungswechsel, wobei hier jeweils eine Berufsbetreuung bestellt wurde. 2 weitere Betreuungsverfahren wurden jeweils an eine ehrenamtliche Betreuung abgegeben.

Im Fachgebiet Betreuungsverein werden volljährige Personen betreut, die hauptsächlich folgende Krankheitsbilder und Behinderungen aufweisen:

- Minderbegabung
- Schwere seelische und psychische Störungen/Erkrankungen
- Geriatrische Krankheitsbilder
- Mehrfachbehinderungen
- Milieuschädigung und Überschuldung

Querschnittsaufgaben

Neben der Führung von gesetzlichen Betreuungen zählen die Beratung von ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen sowie die Beratungsangebote zu den Themen Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht zum Aufgabenbereich des Betreuungsvereins. Ebenso werden zur Information über letztgenannte Dokumente öffentliche Vorträge angeboten. Zur Bearbeitung des angeführten Auftrages steht dem Betreuungsverein ein wöchentliches Stundenkontingent von ca. 13 Stunden zur Verfügung.

Fortbildungen, Fachtagungen, Arbeitskreise

Seit der Reform des Betreuungsrechts im Jahr 2023 werden neue Anforderungen an die professionelle Betreuungsarbeit gestellt. Gesetzliche Betreuer und Betreuerinnen unterliegen im Sinne einer Förderung der Selbstbestimmung der Klienten und Klientinnen nun einer strengen Wunschbefolgungspflicht und haben sich am Grundsatz der Erforderlichkeit zu messen. Da parallel dennoch auch ein Schutzauftrag mit Blick auf eine Schadensabwehr für die Betreuten vorliegt, wurde zur berufspraktischen Klärung dieser Situation im Jahr 2024 die vom Berufsbetreuer Fortbildungswerk angebotene Fortbildung mit dem Thema *Wunschbefolgungspflicht und Betreuerhaftung* besucht. Darüber hinaus hat Frau Moosbauer auch im Jahr 2024 die Betreuungsvereine der Diözese Passau auf der Landesebene als Fachreferentin vertreten. Aufgrund dieser Tätigkeit wurden erneut mehrere Arbeitskreistreffen beim Landes-Caritasverband Bayern in München besucht.

Finanzierung

Die Finanzierung des Betreuungsvereins erfolgte im Jahr 2024 durch folgende Einnahmen:

1. Vergütung der Betreuungstätigkeit
2. Zuschuss der Regierung von Mittelfranken für Querschnittaufgaben
3. Zuschuss/Defizitdeckung des Landkreises Freyung-Grafenau gemäß Fördervereinbarung
4. Sonstige Einnahmen



■ Flüchtlings- und Integrationsberatung / FIB

Die Personalsituation an der FIB hat sich im Jahr 2024 wieder einmal verändert: Seit Februar 2024 arbeitet Fr. Algasinger mit 39 Wochenstunden an der FIB; im Juni 2024 mussten wir unsere Ukraine-Hilfskräfte verabschieden und seit 01.10.2024 ist Fr. Bogdanov mit 19,5 Wochenstunden bei uns beschäftigt.

Im Jahr 2024 hatten wir zusätzlich auch eine Praktikantin der Fachoberschule Waldkirchen für mehrere Wochen an unserer Beratungsstelle.

Die Flüchtlings- und Integrationsberatung berät vorrangig Menschen während des laufenden Asylverfahrens und innerhalb der ersten drei Jahre nach Anerkennung.

Auch Menschen, die von der Bundesrepublik Deutschland aus humanitären Gründen direkt aus dem Ausland aufgenommen werden, werden von uns in den ersten drei Jahren betreut.

Besonders im Bereich der humanitären Aufnahmen im Übergangwohnheim Thurmansbang gibt es sehr viele gesundheitliche Beeinträchtigungen und Behinderungen, die einen sehr hohen Betreuungsbedarf vor allem direkt nach der Einreise generieren. Hier konnte mit unserer Unterstützung ein Helferkreis installiert werden, der die Menschen vor Ort tatkräftig unterstützt.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 4.003 Beratungsgespräche geführt. Hierbei wurden 811 Klient*innen mit 1.600 Angehörigen beraten. Beratungsthemen hierbei waren v.a. Statusfragen bzw. Fragen zum Asylverfahren, sozialrechtliche Fragestellungen, Fragen zu Sprache, Bildung, Arbeit und Ausbildung, Hilfestellung beim Zugang zu Gesundheitsleistungen.

Im letzten Jahr kamen vermehrt auch wieder Menschen aus Äthiopien (29) zu uns, der überwiegende Anteil der geflüchteten Menschen im Landkreis Freyung-Grafenau stammt jedoch auch 2024 wieder aus Syrien (401), gefolgt von Menschen aus der Ukraine (112).

Weitere Herkunftsländer unserer Klienten waren Aserbaidshan (45), Afghanistan (43), Iran (24) und Irak (18).

Wir betreuen 2024 regelmäßig folgende Unterkünfte direkt vor Ort:

- Gemeinschaftsunterkunft Grafenau
- Gemeinschaftsunterkunft Waldkirchen
- Übergangwohnheim Thurmansbang
- dezentrale Unterkunft Ringelai
- dezentrale Unterkunft St. Oswald
- dezentrale Unterkunft Loderhof
- dezentrale Unterkunft Lindberg
- dezentrale Unterkunft Haidmühle
- dezentrale Unterkunft Mauth
- dezentrale Unterkunft Riedlhütte



Da die Unterkünfte über den ganzen Landkreis verteilt sind, müssen wir z.T. auch längere Anfahrtszeiten vom Büro bis zur jeweiligen Unterkunft in Kauf nehmen.

■ Allgemeine Sozialberatung / Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Allgemeine Sozialberatung ist auf eine weitere Fachkraft neben Harald Tremml aufgeteilt. Im Fachbereich der Schuldner- und Insolvenzberatung sind die Verwaltungskraft Kathrin Steindl (vier Stunden in der Woche) sowie als Rechtsberater der Rechtsanwalt Plessow in Landshut (nach Bedarf) zusätzlich tätig.

Die Insolvenzberatung wird auch weiterhin 2024 im Auftrag des Landkreises geleistet. Hier konnten 97 außergerichtliche Einigungsversuche durchgeführt werden.

Den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens beim Amtsgericht Passau haben 93 Schuldner gestellt. Ein Fall konnte mit einem außergerichtlichen Einigungsversuch abgeschlossen werden. Ein Klient verstarb leider und 2 haben das Insolvenzverfahren nicht abgeschlossen, da sie sich nicht mehr gemeldet haben.

Die durchschnittliche Gläubigeranzahl lag im Berichtszeitraum bei 17, die durchschnittliche Verschuldung bei knapp 53.500,- Euro.

Insgesamt wurden 73 Bescheinigungen für die Erhöhung des unpfändbaren Betrages auf einem Pfändungs-Schutz-Konto ausgestellt.

Im Bereich Schuldnerberatung wurden 133 Menschen beraten, die kein Insolvenzverfahren durchlaufen möchten oder nicht können, da die Wartezeit für ein zweites Insolvenzverfahren noch nicht abgelaufen ist oder sie selbstständig tätig sind und mehr als 20 Gläubiger haben. Hierbei ging es vor allem um Weitergabe von Informationen zu Pfändungsfreigrenzen, unpfändbaren Gegenständen und Möglichkeiten der Vergleichung mit Gläubigern, aber auch um Hilfe bei Beantragung der Regelinsolvenz für Firmen. Die Rückzahlung der gewährten Corona-Überbrückungshilfen war auch ein zentrales Thema gerade bei den Selbstständigen.

Im Bereich Sozialberatung steht die Information und Beratung über Sozialleistungen im Zentrum. Da viele Menschen keinen Überblick mehr haben, welche Stellen und Leistungen für sie in Frage kommen, ist Hilfe nötig.

Durch die Zersplitterung der Hilfen (Bürgergeld, Kindergeld, Kindergeldzuschlag, Wohngeld, Familiengeld, Elterngeld Plus, Unterhaltsvorschuss, Bildungs- und Teilhabeleistungen etc.) haben Berechtigte teilweise intensiven Beratungsbedarf.



Einige Menschen kamen mit der Bitte um Hilfestellung bei der Beantragung von staatlichen Leistungen. Hier wurde zusammen mit den Klienten z.B. Anträge auf Unterstützung durch das BAFÖG-Amt, der Sozialhilfe-Verwaltung des Bezirks Niederbayern, die Familienkasse (KIZ), Wohngeld oder des Jobcenters ausgefüllt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verfassung von Sozialberichten für Stiftungen, wenn alle staatlichen Leistungen ausgeschöpft sind und trotzdem Hilfebedarf vorliegt. Es wurden fast 75.000,- Euro an Spendengeldern von Seiten der ASB generiert.

Beratung bei Stromsperre oder Androhungen, Trennung und Wohnungslosigkeit/Wohnungssuche sind weiterhin aktuelle Themen.

Im Bereich Sozialberatung wurden im Jahr 2024 mehr als 192 Menschen im Sozialzentrum Grafenau und Freyung beraten (Telefonberatungen wurden nicht in die Statistik mitaufgenommen).

■ Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®)



Im Jahr 2024 hat sich die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung weiter als zentrale Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen und deren Angehörige etabliert. Der Schwerpunkt lag auf der individuellen Beratung, der Stärkung der Selbstbestimmung und der besseren Vernetzung mit regionalen und überregionalen Partnern in der Behindertenhilfe.

Die EUTB Statistik weist im abgelaufenen Verbandsjahr insgesamt 634 Beratungseinsätze an den Standorten Waldkirchen, Grafenau und Regen aus. Es wurden 79 Informationsanfragen beantwortet.

Die Fragestellungen variierten stark, jedoch betraf ein Großteil der Beratungseinheiten die finanzielle Sicherung, den Bereich Arbeit / Ausbildung, Assistenzleistungen, Fragen zur Mobilität sowie den Umgang mit der eigenen Behinderung. Im Fokus standen dabei Informationen zu bestimmten Leistungen oder Leistungserbringern (z.B. Eingliederungshilfe, Versorgungsamt, etc.), die Antragsberatung und die entsprechende Rechtsanwendung.

Seit August 2024 kann die icf-basierte Bedarfsermittlung auch in Bayern von Einzelpersonen angestoßen werden. Seither verzeichnet die EUTB eine steigende Zahl an Beratungen zu dieser Thematik.



(Bild: © www.PNP.de | Lea Arbinger)

Es besteht eine regionale Kooperation zwischen den beiden Kreis-Caritasverbänden Regen und Freyung-Grafenau. Mit dem 1. Juli 2024 konnte die EUTB Bayerwald im Seniorenheim St. Elisabeth in Regen neue Räume beziehen, die für die Ratsuchenden eine immense Verbesserung in der Auffindbarkeit darstellen: **Dafür ein herzliches „Vergelt’s Gott!“**

Neben der eigentlichen Beratungstätigkeit, verbunden mit zahlreichen Fortbildungen rund um das seit 2017 geltende Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den regionalen und überregionalen Akteuren in der Behindertenarbeit erforderlich. Regelmäßige Austauschrunden mit den Behindertenbeauftragten in den beiden Landkreisen und den seit Januar 2024 neu implementierten Verfahrenslots*innen zählen dabei ebenso zum EUTB-Netzwerkalltag wie der „kurze Dienstweg“ mit den Einrichtungen der Offenen Behindertenarbeit (OBA), der Sozialpsychiatrischen Dienste (SPDI), dem Integrationsfachdiensten (ifd) in Passau und Deggendorf und den Inklusionsberatungsstellen an den Schulämtern. Darüber hinaus bringt sich die EUTB Bayerwald beim InkuNet FRG, der LAG Selbsthilfe Bayern und dem Netzwerk „Chancengleichheit“ regelmäßig ein.

Die digitalen Austauschformate unter den über 500 EUTB-Beratungsstellen, das digitale EUTB-Forum und die Fachstelle in Berlin erleichtern unsere Arbeit als „Kompass durch den Behörden-Dschungel“ ungemein. Synergien und Qualitätskontrolle unserer noch recht jungen Beratungsstelle in der Region werden so gesichert.



(Bilder: © www.caritas.frg.de)

Die stabile Nachfrage zeigt, dass die EUTB Bayerwald als verlässliche Anlaufstelle geschätzt wird. Auch in Zukunft bleibt es unser Ziel, Ratsuchende umfassend zu informieren und auf ihrem Weg zu mehr Selbstbestimmung und Teilhabe zu begleiten.

■ Kurberatung

Das Jahr 2024 stellte die Kurberatung vor eine erhebliche Herausforderung, insbesondere bei der Vermittlung von Mutter-Kind-Kuren. Von insgesamt 34 Anträgen konnte letztendlich nur die Hälfte der Mütter eine Kur antreten. Die Gründe hierfür waren vielfältig: Zum einen zog sich der Zeitraum von der Genehmigung bis zum tatsächlichen Antritt der Kur oft quälend lange hin – nicht selten bis zu einem Jahr. Zum anderen erschwerte die Praxis einiger Krankenkassen die Situation zusätzlich, indem sie den Müttern lediglich Listen mit Kliniken zukommen ließen. In ihrer ohnehin belastenden Phase der Krankheit oder Erschöpfung, die sich häufig in Symptomen wie Müdigkeit, Schlafstörungen und depressiven Verstimmungen äußert (über 90 % berichten davon), sahen sich viele Mütter damit überfordert, selbstständig Kontakt zu Kliniken oder deren Kooperationspartnern aufzunehmen, um einen freien Platz zu erfragen.

Im Bereich der Familienkuren wurden lediglich zwei Anträge gestellt, von denen nur eine Maßnahme tatsächlich durchgeführt werden konnte. Die Kurberatung erwies sich jedoch als wertvolle Unterstützung bei der Beantragung von drei Rehabilitationsmaßnahmen über den Rentenversicherungsträger sowie bei zwei Seniorenkuren. Zudem konnten fünf Mütterkuren und zwei Kinderkuren in Mütterbegleitung initiiert werden.

Im Laufe des Jahres zeigte sich deutlich, dass bei einigen Familien ein erhöhter Beratungsbedarf bestand, der über die reine Kurvermittlung hinausging. In diesen Fällen erfolgten weiterführende Vermittlungen an spezialisierte Beratungsdienste.

Bedauerlicherweise stellt der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. zum 01.04.2025 die Kurberatung aus Personal- und Finanzierungsgründen ein.



■ Zuverdienstprojekt Flinke Hand FRG

1. Definition und Zielgruppe

Das Zuverdienstprojekt „Flinke Hand FRG“ stellt ein Angebot dar, das sich an psychisch Kranke und Menschen mit Suchtproblematik richtet. Die Voraussetzung für die Teilnahme am Zuverdienstprojekt ist ein fachärztliches Attest, welches eine psychische Erkrankung und/oder eine Suchtproblematik bestätigt. Zudem ist es für die Aufnahme von Vorteil, wenn ein Rentenbescheid vorliegt. Die Teilnehmer*innen sollten bei der Aufnahme unter 65 Jahren sein oder, bei Überschreitung der Altersgrenze, schon einmal an einem Zuverdienstprojekt teilgenommen haben.

Die Teilnehmer*innen wirken bei verschiedenen Aufträgen mit und erhalten als Anerkennung für ihren Einsatz eine Motivationszulage. Die Teilnahme am Zuverdienstprojekt stellt kein Beschäftigungsverhältnis dar, sondern dient der niederschweligen Tagesstrukturierung für die Besucher*innen. Die Tätigkeit findet in einem geschützten Rahmen mit Anleitung und Begleitung durch Fachkräfte statt.

2. Zielsetzung

Die Besucher*innen erfahren eine Tagesstrukturierung mit sinnvoller Beschäftigung und können berufliche Fähigkeiten (Schlüsselqualifikationen) einüben und/oder verbessern. Des Weiteren wirkt die Teilnahme am Zuverdienstprojekt Isolation und Rückzugstendenzen entgegen. Es können neue soziale Kontakte geschaffen und gepflegt werden. Die Teilnahme am Zuverdienstprojekt stärkt das Selbstwertgefühl der Teilnehmer*innen, die durch ihre Tätigkeit, Erfolgserlebnisse und Anerkennung erhalten. Durch die Motivationszuwendung erweitert sich der finanzielle Handlungsspielraum der Teilnehmer*innen. Dies alles stabilisiert die individuelle Situation aller Besucher*innen und wirkt sich positiv auf ihren gesundheitlichen Zustand aus.

3. Finanzierung

Die Personalkosten für den Anleiter werden vom Bezirk Niederbayern finanziert. Zusätzlich gibt es eine Förderung für Sachkosten. Die Förderung erfolgt im Rahmen der ambulante Eingliederungshilfe, gemäß dem § 53 ff SGB XII. Die Motivationszuwendungen für die Teilnehmer*innen wurden aus den Erlösen der Arbeit bestritten.

4. Struktur und Räume

Wir verfügen über einen geeigneten Werkraum in der Zuppingerstraße 30 in Freyung. Seit September 2024 ist die Flinke Hand fester Bestandteil des Tageszentrums, in dem die Besucher*innen ihrer Beschäftigung nachgehen können und gleichermaßen im Geschehen des Tageszentrums integriert sind.

Unsere Aufträge bekamen wir im Berichtsjahr 2024 von verschiedenen Firmen und kommunalen Auftraggebern im Landkreis Freyung-Grafenau und Passau. Wir verpacken beispielsweise Kleinteile für die Autoindustrie, fertigen Deckenverteiler und bestücken Putzausgleichsringe mit Schrauben oder bekleben Tüten mit Aufklebern. Weitere Aufträge waren Verpackungen von Igelutterschalen oder das Zusammenbauen von ganzen Igelhäuschen. Diese Arbeiten sind für unsere Klient*innen sehr gut geeignet, Vorkenntnisse sind nicht nötig. Die Teilnehmer*innen können selbst anhand ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten entscheiden, welcher Tätigkeit sie nachgehen wollen oder zu einer anderen Tätigkeit wechseln. Ebenfalls entscheiden die Besucher*innen selbst über Länge und Intention der Arbeitseinheiten.

5. Teilnehmerzahl und Beschreibung

Über das Jahr 2024 verteilt nahmen insgesamt 10 psychisch kranke bzw. suchtkranke Menschen das Angebot wahr.

■ Tageszentrum „CATZ“

1. Allgemeines

Erwachsene, psychisch Kranke und/oder Menschen mit Suchtproblematik aus der Region Freyung-Grafenau sind die Zielgruppe des Tageszentrums. Die Besucher*innen leben selbstständig, im betreuten Wohnen oder in der Familie und benötigen Hilfe bei der Tagesstrukturierung. Sie leiden häufig unter sozialer Isolation und an Ängsten verschiedenster Art. Einer regelmäßigen Arbeit können sie noch nicht oder nicht mehr nachgehen. Eine geringe Belastbarkeit, die Dauerhaftigkeit der Krankheit bzw. der Behinderung, eine etwaige eingeschränkte Fähigkeit, Absprachen einzuhalten etc., stehen der Nutzung des Tageszentrums nicht entgegen. Solche und ähnliche Beeinträchtigungen sind regelmäßige Einschränkungen der Zielgruppe. Somit richten sich die Ziele des Tageszentrums stark nach den Leistungs- und Fähigkeitsprofil, den Einschränkungen und dem Förderpotenzial der Besucher*innen. Allgemeine Ziele sind die Gewährleistung und die Förderung der Teilhabe an der Gesellschaft, Rückfallprävention und Stabilisierung des Gesundheitszustandes, die Förderung und Reaktivierung lebenspraktischer Fähigkeiten.

2. Finanzierung

Finanziert wird das Tageszentrum auch weiterhin durch die ambulante Eingliederungshilfe nach § 53 ff. SGB XII des Bezirks von Niederbayern.

3. Struktur, Räume und Angebot

Die Räume befinden sich in der Zuppingerstraße 30 in Freyung. Ausgestattet ist das Tageszentrum mit einem Bistrobereich, einem Entspannungsraum, einem Kreativbereich, welcher seit September 2024 als Arbeitsbereich der „Flinken Hand“ mitgenutzt wird, einer Küche und einem Gruppenraum für Besprechungen, Gruppenangebote oder Spielenachmittage. Außerdem steht dem Tageszentrum seit 2024 ein Klienten-Computer zur Verfügung, der frei genutzt werden kann.

Seit dem 1. August 2009 bietet der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. zur Ergänzung seiner bestehenden Angebote im sozialpsychiatrischen Dienst, Betreuungsverein und der Suchtberatung das Tageszentrum zur sinnvollen Tagesgestaltung für psychisch Kranke und/oder Menschen mit Suchtproblematik an. Insgesamt stehen 20 Plätze zur Verfügung. Die Teilnahme an den Angeboten des Tageszentrums ist für die Besucher*innen freiwillig und richtet sich auch nach dem jeweiligen gesundheitlichen Zustand und wird individuell an die Interessen der Teilnehmer*innen angepasst. Im Rahmen von Kursen und Projekten wird aber auf regelmäßiges Erscheinen, das Einhalten von Absprachen und die Bereitschaft, Verbindlichkeiten einzugehen, hingewirkt. Die Angebote des Tageszentrums können von Montag bis Donnerstag zwischen 7:00 Uhr und 16:00 Uhr und am Freitag zwischen 7:00 Uhr und 12:00 Uhr genutzt werden. Das monatlich wechselnde Angebot des „CATZ“ bietet grundsätzlich Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten mit niederschweligen Zugangsvoraussetzungen. Darüber hinaus werden Freizeitaktivitäten, wie z. B. Ausflüge, Spiele, kreative Angebote und bei Bedarf Einzelgespräche angeboten. Es entstehen für die Besucher keine Betreuungskosten. Eine Anmeldung ist außer für die vorab bekanntgegebenen Aktivitäten nicht erforderlich. Der Besuch ist nicht mit einem Aufnahmeverfahren verbunden.

Gruppenangebote 2024:

- Entspannungs- und Bewegungsgruppe
- Kreativgruppe (Acrylmalen, Filzen, Stoffdruck, Upcycling-Projekte)
- Back- und Kochgruppe
- Frühstücksgruppe
- Kognitives Training
- Freizeitgruppe (z.B. Kegeln, Minigolf, Besuch regionaler Sehenswürdigkeiten)
- Kräuterpädagogische Angebote (Hochbeet mit Anzucht und Bepflanzung von Gemüse)
- Feste Feiern im Jahreskreis

4. Teilnehmer

Vorrangige Erkrankungen der Besucher*innen waren Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis, affektive und neurotische Störungen, Suchterkrankungen (Alkohol und Drogen), Borderline-Persönlichkeitsstörungen, sowie Demenz und Lernbehinderungen. Im Berichtszeitraum kamen insgesamt 28 Besucher*innen, davon waren 11 Frauen und 17 Männer. Die durchschnittlichen Besuchsstunden pro Monat lagen bei 888,04 Stunden, insgesamt wurden 10.656,5 Besuchsstunden verzeichnet. Das durchschnittliche Alter der Besucher lag 2024 bei 53,5 Jahren.



■ Psychosoziale Suchtberatung

Aufgabendefinition

Die Psychosoziale Suchtberatung ist Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit einer eigenen stoffgebundenen oder nichtstoffgebundenen Suchtproblematik. Zudem beraten wir Personen aus dem sozialen Umfeld eines Betroffenen (Angehörigenberatung). Die Einrichtung ist ein Baustein der ambulanten Sucht-krankenhilfe im Landkreis Freyung-Grafenau.

Rückblick auf das Jahr 2024

Im Jahr 2024 fanden an der Psychosozialen Suchtberatung 316 Betreuungen statt. Darunter waren 286 Betreuungen von Klient*innen mit eigener Suchtproblematik und 30 Betreuungen von Personen im sozialen Umfeld. 29 Klient*innen konnten in eine stationäre medizinische Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen vermittelt werden. Weitere 20 Klient*innen waren zur ambulanten Nachsorge im Anschluss an eine medizinische Rehabilitation an der PSB angebunden. Neben zwei gut besuchten Informations- und Motivationskursen bei Führerscheinentzug konnten zwei FreD-Kurse für erstaußällige Drogen- und Alkoholkonsumenten stattfinden. Zur Rückfallprophylaxe konnte die S.T.A.R.-Gruppe (Strukturiertes Trainingsprogramm zur Alkoholrückfallprophylaxe) zweimal im Jahr 2024 angeboten werden. Neu hinzu gekommen ist das Angebot der INKO-Gruppe (Informations- und Kontaktgruppe), das gut angenommen wurde. Ein weiterer Baustein der Psychosozialen Suchtberatung ist die

Hier geht's zu den Onlineangeboten...

DigiSucht und



Onlineberatung der Caritas.

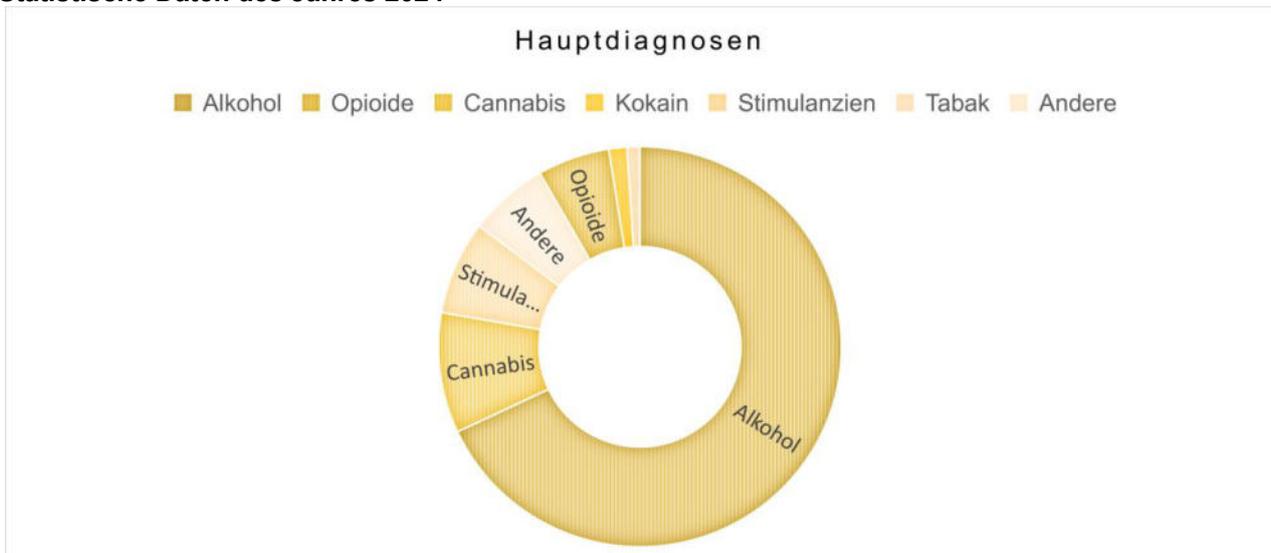
Onlineberatung, die im Eins-zu-eins-Chat oder per Videokommunikation stattfinden kann. Seit 2024 bietet die PSB auch Onlineberatung über das Portal DigiSucht an. Bitte lesen Sie dazu den ausführlichen Jahresbericht der Psychosozialen Suchtberatungsstelle, der auf unserer Homepage www.caritas-frg.de veröffentlicht wird.

Tobias Melch feierte am 01.12.2024 sein 10-jähriges Dienstjubiläum. Fachgebietsleitung Anna Wurm bedankte sich bei ihm für seinen Einsatz mit einer Urkunde und einem Gutschein.



Foto: PSB

Statistische Daten des Jahres 2024



■ Beratungsstelle für psychische Gesundheit

1. Personal

1 Psychologischer Psychotherapeut, Leitung des Fachgebietes
5 Sozialpädagog*innen
1 Verwaltungsangestellte

2. Definition und Zielgruppe

Zielgruppe unserer Angebote sind Menschen mit psychischen Erkrankungen, wie z. B. Depressionen, Angststörungen, Schizophrenie, Persönlichkeitsstörungen, aber auch Menschen in verschiedenen psychosozialen Belastungssituationen sowie deren Angehörige.

3. Die am häufigsten genannten Probleme

Depressionen mit 71,2 %
Familien- und Partnerschaftsprobleme mit 67,1 %
Angstzustände mit 44,5 %
Schwierigkeiten im Arbeits- und Berufsleben mit 27,6%

4. Zielsetzung und Arbeitsweise

Die Sozialpsychiatrischen Dienste erbringen u. a. folgende Hilfen:

- Integration der Zielgruppen in das Gemeinwesen.
- Verkürzung und Vermeidung von Klinik- und Heimaufenthalten.
- Erhalt und Ermöglichung einer weitgehenden selbstständigen Lebensführung der Betroffenen in ihrer gewünschten Lebensform.

5. Für Menschen ab dem 60. Lebensjahr – Gerontopsychiatrische Beratung

Sowohl für Angehörige wie auch für Betroffene aus dem Landkreis Freyung-Grafenau steht dieses Angebot zur Verfügung. Nach Bedarf können auch Hausbesuche durchgeführt werden.

6. Mitarbeit im Krisendienst Niederbayern

Seit 2022 arbeiten wir im Krisendienst Niederbayern mit. An zwei Tagen pro Woche kann uns die Leitstelle des Krisendienstes von 8:00 - 15:00 Uhr alarmieren, wir rücken dann mit zwei Mitarbeitern zu dem Krisenfall aus. Zudem kann die Leitstelle uns tagesgleiche Termine für Klient*innen an unserer Dienststelle vermitteln.

7. Anzahl der Klient*innen

Jahre	Beratungsstelle	Geronto
2022	247	74
2023	308	100
2024	442	113



Foto: Ramona Richter

Von links: Sonja Heinkel, Andrea Gotzmann-Steinhofer, Steffen Schulz, Elisabeth Friedl, Andrea Wagner und Michael Aigner

■ **Ambulant Betreutes Wohnen: „Betreutes Einzelwohnen und Therapeutische Wohngemeinschaften Freyung und Waldkirchen“**

Psychische Erkrankungen und Suchterfahrungen können das tägliche Leben erheblich erschweren. Oft fehlt ein stabiles Umfeld, das Sicherheit gibt und dabei hilft, den Alltag zu bewältigen. Das Ambulant Betreute Wohnen setzt genau hier an: Es bietet Menschen in herausfordernden Lebenssituationen verlässliche Unterstützung, damit sie ihren Alltag meistern können.

Unser Angebot richtet sich an Erwachsene ab 18 Jahren, die in schwierigen Lebensphasen Orientierung, Begleitung und Unterstützung benötigen. Jeder Mensch bringt seine eigene Geschichte, seine individuellen Stärken und Herausforderungen mit. Wir nehmen uns die Zeit, gemeinsam mit unseren Klient*innen passende Wege zu finden, ihren Alltag zu strukturieren und neue Perspektiven zu entwickeln. Dabei stehen ihre persönlichen Wünsche, Ziele und Möglichkeiten stets im Mittelpunkt.

Durch feste Ansprechpartner*innen schaffen wir eine vertrauensvolle Basis, die Sicherheit gibt und die persönliche Entwicklung fördert. In schwierigen Zeiten stehen wir unterstützend zur Seite und begleiten auf dem Weg zu mehr Eigenständigkeit – sei es bei Behördengängen, Arztbesuchen oder der Gestaltung sozialer Kontakte. Die Zusammenarbeit mit Fachkräften, Kliniken und Angehörigen spielt dabei eine zentrale Rolle, um eine ganzheitliche und bedarfsgerechte Unterstützung sicherzustellen.

Unsere Arbeit in den Therapeutischen Wohngemeinschaften und im Betreuten Einzelwohnen basiert auf der tiefen Überzeugung, dass jeder Mensch – unabhängig von seinen Herausforderungen – die Chance auf ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben verdient.

Im **Betreuten Einzelwohnen** wurden im Jahr **2024** 64 Menschen begleitet, darunter 36 Frauen und 28 Männer. Neun Maßnahmen konnten abgeschlossen werden, während 18 neue Klient*innen aufgenommen wurden. Sie leben in ihrer eigenen Wohnung, in einer Partnerschaft oder innerhalb ihrer Familie und erhalten individuell zugeschnittene Unterstützung im Alltag.

Neben der Bewältigung praktischer Herausforderungen legen wir besonderen Wert darauf, dass die Menschen, die wir begleiten, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben und sich in ihrer Umgebung wohlfühlen. Freizeitgestaltung, soziale Kontakte und persönliche Interessen sind wesentliche Bausteine für Lebensqualität – deshalb ermutigen und unterstützen wir sie dabei, ihre individuellen Möglichkeiten zu nutzen.



Unser Landkreis bietet viele Möglichkeiten für erholsame Spaziergänge und Wanderungen. Meistens ergeben sich daraus entlastende Gespräche für die Klient*innen. Besuche im Caritas Tageszentrum wurden gerne wahrgenommen.

Psychosoziale Hilfe

Die **Therapeutische Wohngemeinschaft Freyung** bietet sechs psychisch und / oder suchterkrankte Erwachsenen ein stabiles Zuhause auf Zeit – einen geschützten Rahmen, in dem sie Schritt für Schritt zu mehr Eigenständigkeit finden können. **2024** blieb die Belegung konstant: Drei Frauen und drei Männer leben hier und profitieren von einer klaren Tagesstruktur sowie gemeinschaftlichen Aktivitäten.

Die regelmäßige Kochgruppe, die einmal pro Woche stattfand, bot nicht nur die Möglichkeit, gesunde Mahlzeiten zuzubereiten, sondern stärkte auch soziale Kompetenzen und das Gemeinschaftsgefühl. Darüber hinaus gab es auch kreative Bastelangebote sowie jahreszeitliche Aktivitäten, die besonders in der Vorweihnachtszeit für eine warme, gemeinschaftliche Atmosphäre sorgten. Gemeinsames Plätzchenbacken und das Zubereiten eines festlichen Weihnachtsmenüs wurden mit viel Freude erlebt.

In der **Therapeutischen Wohngemeinschaft Waldkirchen** fanden **2024** insgesamt 17 Menschen Unterstützung und Begleitung. Die Wohngemeinschaft ist mit fünf Frauen und sieben Männern voll belegt. Fünf Bewohner*innen waren bereit, den nächsten Schritt zu gehen und zogen in eine eigene Wohnung - ein bedeutender Meilenstein auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit.

Neben der individuellen Unterstützung spielte das soziale Miteinander eine wichtige Rolle: gemeinsame Mahlzeiten, Bewohnerbesprechungen und Gruppenaktivitäten wie gemeinsames Kochen, Frühstücken oder gemeinsame Feste und Ausflüge schafften wertvolle Momente der Verbundenheit.



Im August 2024 übernahm Sandra Weilermann das ABW. Wir durften die bisherige Fachgebietsleitung **Irmgard Tschiggfrei** in den wohlverdienten **Ruhestand** verabschieden. Sie hat mit ihrem unermüdlichen Einsatz, ihrer fachlichen Expertise und ihrer menschlichen Wärme die Arbeit im Ambulant Betreuten Wohnen maßgeblich geprägt. Durch ihr Engagement hat sie nicht nur die Strukturen und Arbeitsabläufe nachhaltig weiterentwickelt, sondern vor allem das Leben vieler Klient*innen positiv beeinflusst. Ihr Gespür für die Bedürfnisse der Menschen, ihre lösungsorientierte Herangehensweise und ihre Nähe zu den Mitarbeitenden bleiben uns allen in bester Erinnerung.



Wir danken ihr von Herzen für diese wertvolle Zeit und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute!

■ Heilpädagogische Wohngruppen Schönberg

Erlebte Höhepunkte im Jahr 2024

Das vergangene Jahr war für unsere heilpädagogische Wohngruppen St. Vito und St. Valentin ein Jahr der Herausforderungen, des Wachstums, aber auch der vielen positiven Entwicklungen und bedeutender Meilensteine. In einem Umfeld, das von Vielfalt, individuellen Bedürfnissen und unterschiedlichen Lebensgeschichten geprägt ist, haben wir als Team mit Engagement und Fachkompetenzen daran gearbeitet, den Kindern und Jugendlichen nicht nur einen sicheren Ort zu bieten, sondern sie auch in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu fördern.

Ferienfahrt St.Vito nach Nürnberg

Ein besonderes Highlight des Jahres war die Ferienfahrt der Gruppe St. Vito nach Nürnberg. Gemeinsam mit den Jugendlichen sind zwei Betreuerinnen Frau Maria Petzi und Frau Milena Jutz für 5 Tage in die bayrische Stadt gereist, um nicht nur einen Tapetenwechsel zu erleben, sondern auch neue Erfahrungen zu sammeln und den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken. Die Fahrt war sorgfältig geplant, um den Jugendlichen sowohl kulturelle als auch entspannende Momente zu bieten. Während des Aufenthalts besuchten wir das historische Nürnberger Schloss, das den Jugendlichen einen Einblick in die Geschichte und Kultur der Stadt vermittelte. Besonders spannend war der Ausflug zum Tiergarten, der nicht nur für Unterhaltung sorgte, sondern auch die Möglichkeit bot, über den Umgang mit Tieren und deren Lebensräume zu lernen. Die Zeit in Nürnberg war für alle eine wertvolle Gelegenheit, aus dem gewohnten Umfeld herauszutreten und neue Perspektiven zu gewinnen. Die Ferienfahrt trug maßgeblich zur sozialen Entwicklung der Jugendlichen bei, da sie sowohl im Umgang miteinander als auch im gemeinsamen Erleben von Abenteuern wichtige soziale Kompetenzen erweitern konnten.



Ferienfahrt St. Valentin in die Fränkische Schweiz

Für die Wohngruppe St. Valentin ging es zur Ferienfahrt in die fränkische Schweiz. Die Kinder erlebten eine spannende und abwechslungsreiche Woche in der Natur. Beim Bogenschießen konnten sie ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen und lernten mit Geduld und Konzentration den richtigen Umgang mit Pfeil und Bogen. Ein weiteres Abenteuer war das Kanu fahren, bei dem alle Teamgeist bewiesen und auf dem Wasser viel Spaß hatten. Ein faszinierendes Erlebnis war zudem der Besuch der Teufelshöhle, wo wir die beeindruckenden Tropfsteinformationen bestaunten und spannende Einblicke in die Unterwelt der Fränkischen Schweiz erhielten. Diese gemeinsame Zeit in der Natur hat die Gruppe noch enger zusammengeschweißt und bleibt allen als unvergessliches Erlebnis in Erinnerung.

Knigge-Projekt in St. Vito

Ein besonderes Highlight war unser Knigge-Projekt das von unserem Heilerziehungspfleger Julian Englmaier durchgeführt wurde. Bei dem Knigge-Projekt haben wir uns intensiv mit gutem Benehmen, respektvollen Umgang und angemessenen Verhaltensweisen in verschiedenen Situationen auseinandergesetzt. Durch Plakate und praktische Übungen konnten die jugendlichen Mädchen ihr Wissen vertiefen.

Zelten am Fradlberg

Ein besonderes Erlebnis für die Kinder der Wohngruppe St. Vito war das Zelten in der Natur am Fradlberg. Gemeinsam bauten wir unsere Zelte auf und richteten uns für eine Nacht unter freiem Himmel ein. Am Abend versammelten wir uns am Lagerfeuer, wo wir nicht nur das Knistern des Feuers genossen, sondern auch gemeinsam gekocht und gegessen haben. Das gemeinsame Essen in dieser besonderen Atmosphäre stärkte das Gemeinschaftsgefühl. Die Geschichten am Lagerfeuer und der Sternenhimmel rundeten die Nacht perfekt ab.



Christkindlmarkt in Schönberg

Traditionell nahmen die Gruppen St. Vito und St. Valentin am Christkindlmarkt in Schönberg teil. Es wurden selbstgemachte Kerzen und Schlüsselanhänger zum Verkauf angeboten. Der Marktbesuch war nicht nur eine tolle Erfahrung im Umgang mit „Kunden“, sondern auch eine schöne Gelegenheit, die vorweihnachtliche Stimmung gemeinsam zu genießen.

Therme Erding

Zum Jahresabschluss genossen beide Gruppen am 27. Dezember einen entspannten Tag in der Therme Erding. In der Therme war die perfekte Gelegenheit, um gemeinsam zu entspannen, die verschiedenen Wasserwelten zu erkunden und die Seele baumeln zu lassen. Die Kinder und Jugendlichen genossen die Zeit im Wasser und hatten großen Spaß auf den zahlreichen Rutschen.

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse im kommenden Jahr!

■ Notunterkunft für unbegleitete minderjährige Ausländer

Schönberg – St. Christophorus/Heilpädagogische Wohngruppe

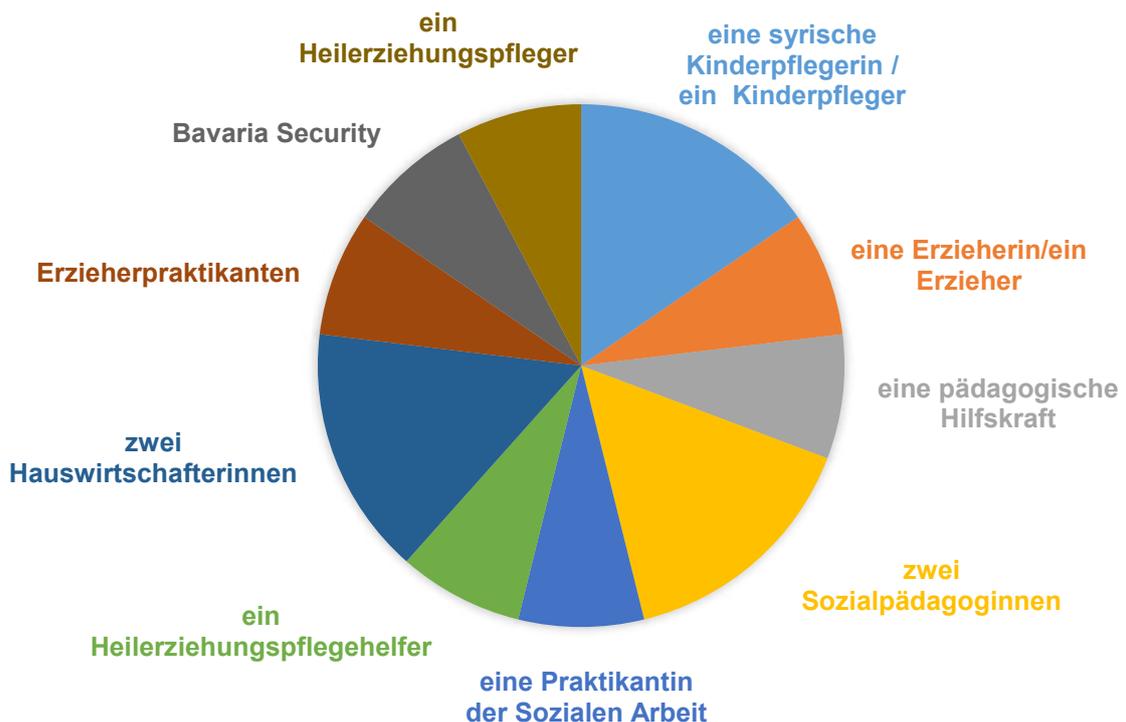
Seit über zwei Jahren besteht nun die Einrichtung für unbegleitete minderjährige Ausländer in Schönberg. Es gibt insgesamt acht Plätze für die stationäre Heimerziehung nach §34 SBG VIII und einen Inobhutnahmepplatz nach § 42a.

Das Jahr 2024 stand in Schönberg ganz im Zeichen von Arbeitserprobung, Arbeitsfindung und Beschäftigung. Sechs Jugendliche fanden eine Teilzeitbeschäftigung bzw. eine Honorarbeschäftigung, die sie neben ihrer schulischen Ausbildung ausübten. Von den Arbeitgebern gab es durchweg nur positive Rückmeldungen und Angebote für Ausbildungsstellen nach Beendigung der Schulpflicht.

Fünf junge Männer konnten nun, nachdem sie volljährig wurden, eine eigene Wohnung beziehen und leben jetzt selbstständig und integriert. Durch einen Erziehungsbeistand der Flexiblen Jugendhilfe bekommen sie noch Unterstützung im geringen Maße, z.B. für den Schriftverkehr oder Behördenangelegenheiten.



Personelle Besetzung



Grafenau

Im August 2024 wurde in Grafenau die Notunterkunft für unbegleitete minderjährige Ausländer eröffnet. Die Einrichtung ist für acht Plätze und zwei Inobhutnahmeplätze konzipiert.

Die Jungs im Alter zwischen 15 und 18 Jahren haben sich schnell in Grafenau eingelebt. Ein Jugendlicher war bereits nach wenigen Tagen im Sportverein eine wichtige Verstärkung.

Vormittags besuchen die Jungen die Berufsschule, um Deutschkenntnisse zu erwerben und am Nachmittag werden sie in der Einrichtung pädagogisch betreut. Zusätzlich bekommen sie intern Nachhilfe im Fach Deutsch. Einige der Älteren sind auf der Suche nach einem Minijob, es gab bereits einige Kontakte zu den Betrieben. Wenn die Arbeitserlaubnis erteilt wurde, können die Jugendlichen ins Berufsleben schnuppern.

Die Herkunftsländer der Jugendlichen sind Syrien, Afghanistan, Türkei, Ukraine und Gambia.

Es werden auch einige der jungen Männer volljährig, sie werden dann ausziehen, bekommen aber noch eine Erziehungsbeistandschaft zur Seite gestellt.



■ Lebensraum Schule

Im Rahmen des Fachgebiets Lebensraum Schule agiert der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. als Kooperationspartner für offene und gebundene Ganztagsangebote, Jugendsozialarbeit an Schulen und Individualbegleitungen. Das Personal wird direkt an den Schulen und Kindergärten eingesetzt.

1. Ganztagsbetreuung

Aufgrund der Veränderung der privaten und beruflichen Situation in Familien sind immer mehr Eltern auf eine Betreuung der Kinder am Nachmittag angewiesen. Daraus ergibt sich eine große Nachfrage an schulischen Betreuungsangeboten.

Im Falle der gebundenen Ganztagesklassen findet der Unterricht über den ganzen Tag verteilt im Klassenverbund statt. Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen. Zusätzlich gibt es weitere Angebote im Bereich sportliche Betätigung, künstlerisches Schaffen und viele weitere Aktionen. Durch diese Rhythmisierung gestaltet sich der schulische Tagesablauf für die Kinder abwechslungsreich und interessant. Zuständig ist der Kreis-Caritasverband für die gebundenen Ganztagesklassen an der Propst-Seyberer-Schule in Grafenau und der Paul-Friedl-Mittelschule in Riedlhütte.



Weihnachtsplätzchen backen an der Schule am Stadtpark in Waldkirchen (Foto: Nicole Stadler)



Bastelangebot an der Dietrich-Bonhoeffer-Grundschule in Schönberg zum Thema Fasching (Foto: Nicole Kern)

Bei der offenen Ganztageschule handelt es sich um ein Nachmittagsangebot, das sich an den regulären Unterricht anschließt. Dementsprechend findet diese Betreuung nicht im Klassenverbund, sondern in Gruppen, die sich aus Kindern und Jugendlichen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 zusammensetzen, statt. Das Nachmittagsangebot setzt sich aus gemeinsamen Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitaktivitäten zusammen. Die offenen Ganztagesgruppen an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Schönberg, an der Realschule in Freyung, an der Propst-Seyberer-Schule in Grafenau, an der Schule am Stadtpark in Waldkirchen und an der Paul-Friedl-Mittelschule in Riedlhütte werden vom Kreis-Caritasverband betreut.

2. Jugendsozialarbeit an Schulen

Das Ziel der Jugendsozialarbeit ist es, die Entwicklung junger Menschen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Jugendsozialarbeit soll dabei beim Ausgleich von Benachteiligungen bzw. zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen helfen. Sie richtet sich an junge Menschen

- mit erheblichen erzieherischen, psychosozialen und familiären Problemen,
- die die Schule verweigern,
- die durch erhöhte Aggressivität und Gewaltbereitschaft auffallen,
- deren Integration aufgrund von individuellen und/oder sozialen Schwierigkeiten sowie aufgrund eines Migrationshintergrundes erschwert ist.

Der Kreis-Caritasverband übernimmt diese wichtige Aufgabe an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Schönberg, an der Propst-Seyberer-Schule in Grafenau und an der Schule am Stadtpark in Waldkirchen.

3. Schul- und Kindergartenbegleitung

Um Kindern und Jugendlichen, denen die Teilnahme am Kindergarten oder an der Schule schwerwiegende Probleme bereitet, den Besuch an der jeweiligen Bildungseinrichtung zu ermöglichen, werden pädagogische Hilfs- und Fachkräfte eingesetzt. Der Bezirk von Niederbayern oder das örtliche Jugendamt sind für diese Hilfe zuständig, genehmigen diese bei festgestelltem Bedarf und finanzieren dies auch. Die eingesetzten Personen unterstützen jeden jungen Menschen individuell nach dessen Bedürfnissen.

■ Aktion Jugend und Beruf

Die Aktion Jugend & Beruf ist eine Einrichtung der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit. Die Aufgabe besteht darin, zusätzlich zur fachlichen Ausbildung, sozialpädagogische Hilfen für sozial benachteiligte junge Menschen anzubieten, um deren berufliche Ausbildung und die soziale und berufliche Integration zu fördern. Im Sinne dieses Aufgabengebietes wurden im Berichtszeitraum folgende Maßnahmen durchgeführt:

- **Ausbildungsprojekt im Holzbereich mit einem Teilnehmer**

Steven Lange, Auszubildender Fachpraktiker Holz, befand sich im Jahr 2024 in seinem dritten Lehrjahr. Nach drei Jahren intensiver Ausbildung und praktischer Erfahrung konnte er nun zu Beginn 2025 seine Prüfung erfolgreich abschließen. Sein Gesellenstück, ein sorgfältig gefertigter Hängeschrank, zeigte sein handwerkliches Können und seine Leidenschaft für das Arbeiten mit Holz. Mit dem Abschluss seiner Ausbildung beginnt für Steven nun ein neues Kapitel: Er tritt eine feste Anstellung bei grünWERK FRG gGmbH, das Inklusionsunternehmen des Kreis-Caritasverbandes, an. Wir gratulieren ihm herzlich zu diesem Meilenstein und freuen uns, dass er dem Team weiterhin erhalten bleibt.



Josef Haslacher (l.) und Andreas Lehner (r.) freuen sich mit Steven Lange (m.) über sein Gesellenstück.

- **Kooperation mit Berufsschulzentrum Waldkirchen für die Klassen BVJ, BIK, BIK/V**

Seit dem Schuljahr 2023/2024 ist der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. Kooperationspartner des Berufsschulzentrums (BSZ) Waldkirchen mit Standort Grafenau/Schlag. Zuerst ausschließlich für die BVJ „Neustart“ und seit dem Schuljahr 2024/25 auch für die Klassen BIK und BIK/V ist die Aktion Jugend & Beruf dabei sowohl für Lehrtätigkeiten als auch die sozialpädagogische Betreuung der Schüler*innen zuständig. Ziel der Zusammenarbeit ist es, berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildungsplatz oder mit besonderen Förderbedarfen bei der Integration in eine betriebliche Ausbildung oder sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu unterstützen. Dabei steht die individuelle Förderung der Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund im Mittelpunkt, um ihnen eine langfristige berufliche Perspektive zu ermöglichen.



- Das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) bildet ein Vollzeitangebot in Form eines Berufsvorbereitungsjahres gemäß § 5 Abs. 3 i.V.m. § 5 Abs. 1 Satz 2 der Berufsschulordnung (BSO) das Regelangebot an allen allgemeinen Berufsschulen für Berufsschulpflichtige, die keine Berufsausbildung absolvieren bzw. keine weiterführende Schule oder ein entsprechendes Angebot an einer Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung besuchen. Eine vorzeitige Befreiung von der Berufsschulpflicht ist vorgesehen. Das Modell der Berufsvorbereitung steht jungen Menschen zwischen dem 16. und 21. Lebensjahr offen.

In der BIK und BIK/V liegt der Schwerpunkt außerdem auf der Aneignung der deutschen Sprache. In der BIK/V werden dabei die Grundlagen auf Niveau A1/A2 erlernt. In der BIK wird es den Jugendlichen ermöglicht, das Deutschniveau B1 zu erreichen, um im darauffolgenden Jahr eine Berufsausbildung beginnen zu können. Die BVJ „Neustart“ sowie auch die BIK wird als Projekt geführt und ist im Zentrum für Arbeit & Beschäftigung (Z.A.B.) untergebracht. Neben der Holzwerkstatt befinden sich auch die Büro- und Gruppenräume im Zentrum für Arbeit & Beschäftigung. Die beiden Klassen der BIK/V werden ausschließlich in den Räumlichkeiten des Berufsschulzentrums in Schlag unterrichtet und betreut.

Maßnahmen zur Eingliederung der Jugendlichen

Die AJB setzt auf verschiedene Strategien zur erfolgreichen Integration der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt.

- Berufsfelderprobungswochen

In insgesamt zwei Wochen dürfen die Jugendlichen in verschiedene Berufsfelder „hineinschnuppern“. Anhand von Unternehmensführungen, Gesprächen mit Experten und praktischen Einblicken lernen sie unterschiedliche Berufe praxisnah kennen und können so ihr berufliches Spektrum erweitern. Im Schuljahr 2024/25 fanden diese beiden Wochen bereits statt, in denen die Jugendlichen die Berufsfelder Natur und Technik, Landwirtschaft, Pflege und Holzhandwerk kennenlernen durften. Des Weiteren werden im Laufe des Schuljahres immer wieder Unternehmen besucht, um die Vernetzung zwischen Schüler*innen und Betrieben noch besser auszubauen.



Die Schüler der BIK übergeben gemeinsam mit Lehrkraft Josef Haslacher das selbst gebaute Insektenhotel an Frau Heide Hohenwarter Heilpäd. Tagesstätte

- Stellensuche und Bewerbungstraining

Die Jugendlichen erhalten Tipps zur Bewerbung, Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungen und Vorstellungsgespräche werden geübt. Außerdem wird regelmäßig gemeinsam über diverse Medien nach offenen, passgenauen Stellen gesucht, auf die sie sich bewerben können.

- Praktika

Das Betriebspraktikum ist für Schüler*innen ein wichtiger Kontakt zur Arbeitswelt und dient vor allem der Berufsorientierung. Die Schüler*innen werden dabei vor, während und nach ihrem Betriebspraktikum begleitet – dies reicht von der Vorbereitung, wie eine Bewerbung schreiben, über den Abschluss eines Praktikumsvertrages mit geeigneten Praktikumsbetrieben, die Betreuung während des Praktikums (v.a. Besuch im Betrieb, telefonischer Kontakt) bis zur Evaluation des abgeschlossenen Praktikums.

Finanzierung

Die Finanzierung der BVJ „Neustart“ erfolgt durch ESF+ Mittel. Die Klassen der BIK und BIK/V werden gefördert durch den Landkreis Freyung-Grafenau.



„ESF – Wir investieren in Menschen.“

Dieses Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanziert.

Teilnehmerzahl und Resultate

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2024/25 werden in der BVJ „Neustart“ 11, in der BIK 20 und in den beiden BIK/V-Klassen 16 bzw. 19 Schüler*innen betreut.

Nach einigen gelungenen Projektwochen im Zentrum für Arbeit und Beschäftigung starten die meisten der Schüler*innen in ihre ersten Praktika.

Hier werden Sie durch unsere Sozialpädagogen und Fachpersonal tatkräftig unterstützt und bei Bedarf sind diese persönlich oder telefonisch jederzeit erreichbar.

■ Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

„Eltern, sonstige Erziehungsberechtigte, Familien und junge Menschen erhalten sowohl persönlich, als auch gegebenenfalls unter Einsatz weiterer Kommunikationsformen (Telefon, onlinebasierte Beratung etc.) niederschwellige Beratung. Pädagogische und damit verbundene therapeutische Leistungen werden angeboten. Die Hilfe verfolgt insbesondere das Ziel, bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung zu unterstützen. Die Ratsuchenden sollen insbesondere unterstützt werden bei der eigenständigen Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und beim (Wieder-) Aufbau förderlicher Sozialisations- und Erziehungsbedingungen.“

(Punkt 1.2.1. Förderung der Erziehungsberatungsstellen, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales vom 14.03.2022)



Komplexe Familienkonstellationen (Patchwork-Familien, Alleinerziehende, ...) psychisch kranke Eltern, psychisch kranke Kinder und Jugendliche, Suchterkrankung in der Familie, finanzielle Probleme, Überforderung im Erziehungsalltag, Medienkonsum – um nur einige zu nennen - erfordert neue und fortzuentwickelnde Beratungs- und Angebotskonzepte mit hohem Personal- und Zeiteinsatz.

Eines dieser neuen Angebote ist die „**Aufsuchende Beratung**“. Zusätzlich zu den 370 betreuten Familien konnten im Berichtsjahr 2024 im Rahmen der „Aufsuchenden Beratung“ 98 Kinder, Jugendliche und Eltern erreicht werden. Die „Aufsuchende Beratung“ wird seit 2023 an der Beratungsstelle mit einer 19,5 Std. Stelle regelmäßig an verschiedenen Standorten im Landkreis angeboten.

2024 war ein Jahr der personellen Veränderungen:

Frau Marie-Luise Kümmerl ging in den Ruhestand. Frau Kümmerl hat das Team der Beratungsstelle 37 Jahre mit ihrer Professionalität als Psychologin begleitet. Wir verabschieden eine sehr geschätzte Kollegin, sagen Danke für die jahrelange Unterstützung und wünschen ihr eine wunderschöne Zeit.

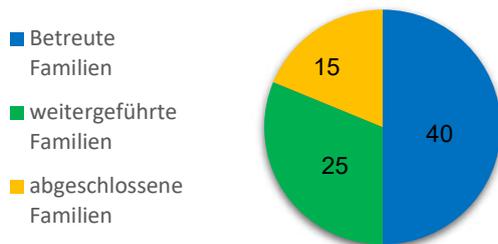


Als Nachfolgerin konnten wir die Pädagogin (B.A.) Christina Barth gewinnen. Frau Barth wird im Team den Bereich Legasthenie- und Dyskalkulietherapie übernehmen. Herzlich Willkommen im Team. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

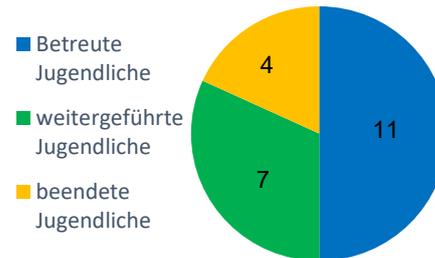
Flexible Jugendhilfe

Zielgruppe der Flexiblen Jugendhilfe sind Familien mit Kindern und Jugendlichen, die bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei Konfliktsituationen mit ihren Kindern Unterstützung benötigen. Dies basiert auf dem § 31 SGB VIII. Zusätzlich bietet die Einrichtung Erziehungsbeistandschaften für Jugendliche und junge Erwachsene nach dem § 30 SGB VIII an. Der dritte Bereich der Flexiblen Jugendhilfe ist die Begleitung von Umgängen. Alle Maßnahmen bietet die Flexible Jugendhilfe in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Freyung-Grafenau an.

Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII



Erziehungsbeistandschaft § 30 SGB VIII



Zudem wurden im Jahr 2024 bei 18 Familien begleitete Umgänge durchgeführt, davon werden 9 begleitete Umgänge 2025 weitergeführt.

Gründe für die Beendigung der Maßnahmen

- Hilfeplanziele erreicht (auch teilweise): 13
- Umzug in einen anderen Landkreis: 4
- Kind kommt aus der Familie in stationäre Einrichtung/Pflegefamilie: 2

Personelle Veränderungen

Mit Andrea Bloier und Eva Kornev studieren nun zwei Mitarbeiter*innen der Flexiblen Jugendhilfe berufsbegleitend Soziale Arbeit. Martin Schwarz konnte als zweite männliche Fachkraft gewonnen werden.

Supervisionen/Fortbildungen

Carina Philipp besuchte im März die Fortbildung „Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen“ in München.

Die Flexible Jugendhilfe bedankt sich für die großzügigen Geld- und Sachspenden, die unseren bedürftigen Kindern und Jugendlichen zugekommen sind.



■ Caritas Kinder- & Jugendstiftung

Anträge

Auch im Berichtsjahr 2024 wurde die Caritas Kinder- und Jugendstiftung im Landkreis Freyung-Grafenau schwerpunktmäßig um Einzelfallunterstützung angefragt. Hierbei konnte die Stiftung vor allem in folgenden Problemlagen finanzielle Hilfe anbieten:

- Unterstützung von Familien für Kleidung, Spielsachen und Kinderzimmermöbel
- Unterstützung für die Einrichtung Kinder- und Jugendhilfe
- Nothilfe für Familien



Fundraising

Die Spendenaktion zum Jahreswechsel hatte wieder sehr gute Resultate erzielt. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ an die vielen regionalen Betriebe, Verbände, kirchlichen Stiftungen und Vereine. Der Stiftungsrat bedankt sich für diese Spenden von ganzem Herzen!

Insgesamt konnten im Berichtsjahr 1.940,92 Euro Spendengelder generiert werden.



Restcent-Aktion

Caritas Mitarbeiter*innen unterstützen mit den Cent-Beträgen ihres monatlichen Nettogehaltes die regionale Kinder- und Jugendstiftung des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V. Die Erlöse kommen benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Landkreis zugute.

Bei dieser Aktion haben die Caritas Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, bei der monatlichen Lohn- oder Gehaltsabrechnung auf die Auszahlung der Cent-Beträge hinter dem Komma zu verzichten.

„Unsere Mitarbeiter*innen setzen hier ein klares Zeichen der Solidarität“, so die Stiftungsvorsitzende Alexandra Aulinger-Lorenz.

Die Stiftungsräte bedanken sich bei allen Mitarbeiter*innen, die sich an der Aktion beteiligen.

Die Restcent-Aktion hat im Berichtsjahr 1.240,92 Euro eingebracht.



grünWERK FRG gGmbH

Definition und Zielgruppe

Laut § 2 der Satzung vom 03.06.2022 betreibt die Gesellschaft ein inklusives Gartenbau- und Landschaftsbauunternehmen. Inklusionsbetriebe sind Unternehmen zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, deren Teilhabe an einer sonstigen Beschäftigung auf Grund von Art oder Schwere der Behinderung auf besondere Schwierigkeiten stößt (§ 215 SGB IX).

Finanzierung

Die Finanzierung setzt sich zusammen aus:

- Umsatzerlösen
- Anschubfinanzierung durch Aktion Mensch e.V.: Fördervertrag vom 24.03.2022
- Zuschüssen des Integrationsamtes gemäß § 185 SGB IX
- Eingliederungszuschüssen von der Bundesagentur für Arbeit

Struktur und Räume

Das Unternehmen ist im Zentrum für Arbeit & Beschäftigung (Zuppingerstraße 30a, 94078 Freyung) untergebracht. Neben den Lagerräumen befinden sich dort auch die Büro- und Personalräume. Die Betriebsleitung und die Lohn- und Finanzbuchhaltung erfolgten über den Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. (alleiniger Gesellschafter). Die Aufträge kamen im Berichtsjahr 2024 hauptsächlich von kommunalen Auftraggebern im Landkreis Freyung-Grafenau.

Dienstleistungen

Neuanlage und Pflege von Hausgärten, Spielplätzen und Grünanlagen, Grabpflege, Umzüge und Entsorgungen

Anzahl der Mitarbeiter*innen

Angestellte: 6
davon 3 mit Schwerbehindertengrad

Geschäftsführung

Frau Alexandra Aulinger-Lorenz
Herr Florian Kasparak



Impressionen aus 2024



Impressionen aus 2024



Impressionen aus 2024



Menschen stärken
Lebenswelten schaffen
Zukunft gestalten

www.caritas-frg.de

Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e.V.

